



Schweiz.

SCHWEIZ EINFACH TRAUMHAFT



**Sommer-
geschichten**
13 Tipps:
So vielfältig ist
die Schweiz

Seite 4

**Perfekte
Genusstouren**
Auf ins
Jura & Drei-
Seen-Land!

Seite 8

**Kleine
Weltwunder**
Entdeckungs-
touren in den
Schweizer Pärken

Seite 22



Die Schweizer Schlösser entdecken Ein wahres Erlebnis für Gross und Klein

Als Raiffeisen-Mitglied mit Debit- oder Kreditkarte profitieren Sie vom Gratis Eintritt sowie exklusiven Erlebnissen in über 20 Schlössern.

Mehr Infos unter: raiffeisen.ch/schloesser

DIE SCHWEIZER SCHLÖSSER
LES CHÂTEAUX SUISSES
I CASTELLI SVIZZERI
ILS CHÂTELS SVIZZERS
THE SWISS CASTLES



Schweiz.



RAIFFEISEN



© S. Schwiertz

3 Fragen an Martin Nydegger, Direktor Schweiz Tourismus

Was macht den Schweizer Sommer, speziell das Wandern, so einzigartig?
Letztes Jahr hat die Wissenschaft bestätigt, was wir Touristiker schon seit mehr als 100 Jahren wissen: Wandern in der Schweizer Natur hilft, Alltagsstress abzubauen. Gerade wir Schweizerinnen und Schweizer sind gerne in der Natur draussen zur Entspannung. Manche sogar noch lieber als in den eigenen vier Wänden. Also aktuell gilt wohl umso mehr: Los geht es in die Natur, sobald wir wieder dürfen!

Ist der Bergsommer, das Bergwandern nicht eher was für ältere Semester?

Auf keinen Fall! Wandern ist im Trend. Gerade auch bei den Jungen. Dies bestätigt mir meine Social-Media-Abteilung, und ich sehe das auch immer wieder selber: Instagram und jetzt auch Tiktok strotzen nur so von begeisterten Reiseberichten, oder vielmehr «Posts» mit strahlenden Bildern und Panoramen aus unseren Alpen.

Was empfehlen Sie Familien mit Kindern? Gibt es für sie besonders attraktive Ziele im Sommer?
Fast zwei Drittel der Schweizer Gäste sind oft mit Kindern unterwegs, weiss unsere Marktforschung. Mehr als nur ein Geheimtipp sind hier unsere 25 zertifizierten Familienorte in der ganzen Schweiz. Das anspruchsvolle Gütesiegel «Family Destination» garantiert unbeschwerte Ferientage für Kinder, Eltern und auch Grosseltern. Viel Spass beim Entdecken!

Inhalt

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 4 | Schweizer Sommergeschichten
13 Tipps, den Sommer zu erleben | 19 | Familienfreuden garantiert
Erlebnistipps für Gross und Klein |
| 8 | Die perfekten Genusstouren
Auf ins Jura & Drei-Seen-Land! | 20 | Surselva – faszinierend vielseitig
Aktive und entspannte Erholung in der Natur |
| 12 | Medaillentraum im «Wohnzimmer»
Mit dem Velo auf den Spuren der Weltmeisterschaften | 22 | Kleine Weltwunder
Entdeckungstouren in den Schweizer Parks |
| 14 | Outdoor-Paradies
Hochalpine Ferien in der Ferienregion Saas-Fee/Saastal | 24 | Entschleunigung im Schrittempo
Eine Auszeit in Adelboden - Lenk - Kandersteg |
| 16 | Wandern am Wasser
Ausflugsziele in der Region Luzern - Vierwaldstättersee | 26 | 4 Tipps für den Sommer
Bierstadt, Wellness, Abenteuer, Kräuterwelt |
| 18 | Durch die Heimat von Kambly
Velo-Erlebnistour im Emmental | 27 | Logieren auf der Sonnenseite
Hideaways zum Entspannen |

Newsletter abonnieren

Mit dem Newsletter von Schweiz Tourismus sind Sie über das Reiseland Schweiz immer top informiert: über günstige Angebote, Tipps für Hotels, Ausflüge und Events, über leckere Schweizer Rezepte und tolle Wettbewerbe. Der Newsletter erscheint monatlich und ist jederzeit abbestellbar.
MySwitzerland.com/newsletter



Impressum

«Schweiz einfach traumhaft» (Mai 2020) ist eine Publikation von Schweiz Tourismus in Kooperation mit NZZone.

Projektleitung, Redaktion
Elmar zur Bonsen

© Alle Rechte vorbehalten; allgemeiner Haftungsausschluss.

Herausgeber
Schweiz Tourismus

Realisierung
NZZ Content Creation
Norman Bandi (Ltg.)

Projektleitung, Redaktion
Elmar zur Bonsen

Gestaltung, Layout
Armin Apadana

Autoren
Elmar zur Bonsen
Flavian Cajacob
Denise Weisflog
Robert Wildi

Druck
Multicolor Print AG,
Baar

Titelbild
Schweiz Tourismus

Schweizer Sommergeschichten

Auf den Spuren der Habsburger wandern, den geheimnisvollen Cadagnosee im Tessiner Hochtal Val Piora entdecken, zum Sightseeing über den Murtensee schippern, Golfspielen wie die Profis im Oberengadin oder mit einem Bergführer und Top-Winzer den Grossen Aletschgletscher erkunden: Lassen Sie sich inspirieren für eine sommerliche Erlebnisreise – ganz nach eigenem Gusto.



© Schweiz Tourismus/Giglio Pasqua

1 Natur & Kultur pur Aargau-Roadtrip durch Landschaften und Epochen

Sanfte Hügel, weite Obstplantagen und Seen mit Bilderbuch-Sonnenuntergängen – der Aargau ist ein Naturerlebnis. Aber auch Geschichts- und Kulturinteressierte kommen hier voll auf ihre Kosten. 43 Burgen, Schlösser und Klöster laden zu vielfältigen Entdeckungen ein. Von der mittelalterlichen Habsburg zum Hallwilersee und weiter zum Kloster Muri: Auf einem Roadtrip durch die Epochen lassen sich zahlreiche Sehenswürdigkeiten beliebig kombinieren. Dabei unterhalten faszinierende Anekdoten auf der Reise in die Vergangenheit. Wie die herzzerreissende Liebesgeschichte der letzten Kaiserin Zita und ihrer Flucht durch halb Europa oder die Legende des Grafen Radbot auf der Suche nach seinem Habicht.



© Schweiz Tourismus

2 Stadt, Land, Murtensee Auf Schiffstour mit Kapitänin Corinne Stauffer

Ein herrlich blau glitzernder See, Rebhänge und saftige Wiesen, dazwischen die Ringmauer des mittelalterlichen Städtchens Murten.

Es lockt ein gemütlicher Altstadtbummel durch malerische Gassen und Laubengänge, vorbei an historischen Bürgerhäusern und blumengeschmückten Brunnen. Oder wie wäre es mit einer Schiffstour? Die «Ville d'Yverdon» steht schaukelnd am Hafen bereit. Kapitänin Corinne Stauffer und ihr Team heissen die Passagiere herzlich zu einer Rundtour auf dem Murtensee willkommen. Corinne Stauffer steuert ihr 49 Meter langes Gefährt gekonnt durch die Wellen. Sie ist die erste Frau mit dem Schiffsführerausweis BII/2, die als Kapitänin die grossen Kursschiffe auf dem Murten-, Neuenburger- und Bielersee führt. Die Schifffahrt hat bereits Corinnes Kindheit geprägt. Ihr Vater war Kapitän, und sie winkte ihm beim Vorbeifahren von Land aus zu.



© Schweiz Tourismus/Filip Zuan

3 Zwei Generationen, eine Leidenschaft Golfen im Oberengadin lässt auch Profi-Herzen höherschlagen

Nicht das Element Wasser, sondern der grüne Rasen haben es Caroline und Eugenio angetan – zwei Golfverrückte, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Caroline Rominger, die 35-jährige «Amazone» der Schweizer Golfszene, und Eugenio Rügger, der 80-jährige Golfpionier und Familienfreund Romingers. Was sie verbindet, nebst der Liebe zum kleinen, weissen Ball? Ihre Herzen schlagen für Graubünden.

Auf dem Golfplatz von Samedan verdiente sich Eugenio in jungen Jahren ein Taschengeld als Caddy. Er stand in Diensten von Persönlichkeiten wie dem Hotelier Andrea Badrutt oder dem Schriftsteller John Knittel und weiss davon so manche Anekdote zu berichten. Caroline Rominger ist in



Lassen Sie die Bilder unserer Schweizer Sommergeschichten lebendig werden!

- 1 Laden Sie die Gratis-App «Xtend» für iOS und Android herunter.
- 2 Öffnen Sie im Hauptmenü die Funktion «Scannen».
- 3 Halten Sie die Kamera auf das Bild und klicken Sie auf «scannen».



Pontresina aufgewachsen. «Hier lade ich meine Akkus auf, tanke Energie für meinen Alltag», schwärmt sie von ihrer Heimat. Ganz ähnlich fühlt auch Eugenio. Obwohl er seinen Lebensmittelpunkt seit Jahren in Engelberg hat, ist das Engadin immer sein «Daheim» geblieben. Treffen die beiden Heimkehrer in Samedan aufeinander, gibt es viel zu erzählen – im gemütlichen Clubhaus oder bei einer Partie auf dem ältesten Golfplatz der Schweiz.



© Schweiz Tourismus

4 Reif für die Insel Abschalten auf der St. Petersinsel im Bielersee

Sie ist die grösste Halbinsel der Schweiz und war einst ein beliebtes Refugium für Romantik-Dichter. Auch heute kommen auf der St. Petersinsel Naturliebhaberinnen und Geniesser voll auf ihre Kosten. Die Ruhe und Magie der autofreien Idylle sind

zeitlos. Versteckte Strände, lauschige Wälder und ein historisches Klosterhotel samt Gartenrestaurant machen sie zum Naturparadies. Der perfekte Ort für ein erholsames Wochenende. Der Philosoph und Schriftsteller Jean-Jacques Rousseau verbrachte 1765 sechs Wochen auf der Insel. «Von allen Orten, die ich bewohnte, machte mich keiner glücklicher als die Ile Saint-Pierre im Bielersee», schwärmte er später. Dank Rousseaus Beschreibung wurde das Eiland zu einem Sehensuchtsziel für europäische Bildungsbürger, auch Goethe und Kaiserin Joséphine Bonaparte pilgerten hierher. Man erreicht die Halbinsel zu Fuss vom Städtchen Erlach aus über einen vier Kilometer langen Weg, im Sommer auch per Schiff.



© Schweiz Tourismus

5 Der schönste Arbeitsort der Welt Senioren halten Gratweg auf dem Stoos instand, ehrenamtlich

Ein spektakulärer Gratweg verbindet die beiden Gipfel Klingenstock und Fronalpstock hoch über dem Vierwaldstättersee. Tiefe Abgründe und die Aussicht auf über zehn Schweizer Seen und unzählige Alpengipfel der Zentralschweiz bringen Wanderer zum Staunen. Dass der vier Kilometer lange Gratweg so hervorragend ausgebaut und unterhalten ist, haben wir ehrenamtlich tätigen Senioren wie Sepp Betschart, 76, und Gottlieb Arnold, 80, zu verdanken. Sie legen in steileren Abschnitten Stufen an, die sie mit Steinen aus den umliegenden Bergwiesen auffüllen. Die rüstigen Rentner sind mit Freude am Werk. Für Sepp Betschart steht fest: «Für mich ist das der schönste Arbeitsort der Welt.» Mit fünf weiteren engagierten Senioren aus



Weitere Informationen auf:
MySwitzerland.com/sommergeschichten

der Region bilden sie das Kernteam des Vereins Gratweg Stoos. Mehr als tausend Stufen haben sie bereits in Handarbeit erstellt. Dank dem guten Ausbauzustand ist der Weg auch für Senioren, Familien mit bergerfahrenen Kindern und Kleingruppen geeignet. Mit einer Sesselbahn gelangen sie von Stoos aus bequem in die Höhe.



© Schweiz Tourismus

6 Klimafreundlich zum Gletscher reisen Rhätische Bahn bietet alpines Naturkino

Sie zählt zu den landschaftlich schönsten und spektakulärsten Bahnstrecken der Schweiz, ja der Welt: die Fahrt mit der Rhätischen Bahn (RhB) durchs Albulatal und über den Berninapass in Graubünden ist ein Erlebnis der Extraklasse. Mit ihren engen Kurven, kühnen Viadukten, verwirrenden Kehrtunnels und enormen Steigungen gilt die Albula- und Bernina-Strecke als Meisterleistung der Ingenieurskunst. Seit 2008 gehört sie zum UNESCO-Welterbe. Den Passagieren bietet die RhB Naturkino vom Feinsten – Gletscherblick inklusive! Wer eine Wanderung auf den Spuren des vermeintlich ewigen Eises unternehmen möchte, wird vom Gletscherpfad Morteratsch begeistert sein. Entlang des Wegs informieren 16 Haltepunkte über das Zurückweichen und das Vorleben des drittgrössten Gletschers der Ostalpen. Für Kinder ist eine Schnitzeljagd mit Rätselfragen vorbereitet. Schon nach wenigen Gehminuten ab dem Bahnhof Morteratsch erblickt man das Ziel: den milchigen Gletscherbach und die gigantische Eiszunge. In diesem Moment wird einem schlagartig bewusst, wie wunderbar die Natur ist – und wie zerbrechlich.



© Schweiz Tourismus/Olivier Walther

7 Der geheimnisvolle Cadagnosee Mit dem Mikrobiologen Raffaele Peduzzi unterwegs im Val Piora

Im Val Piora ist alles ein bisschen anders. Das Tessiner Hochtal verfügt über eine aussergewöhnlich grosse Artenvielfalt und mehr als 20 Bergseen – einer von ihnen ist so geheimnisvoll, dass er Forscher aus der ganzen Welt anzieht. Der Mikrobiologe Raffaele Peduzzi kennt das 2000 Meter hoch gelegene Val Piora, ein wahres Wanderparadies, schon seit Kindertagen. Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf dem fischreichen Cadagnosee, der im Alpenraum einzigartig ist: Er besteht aus drei verschiedenen Wasserschichten, die sich nicht mischen. Am spannendsten ist die mittlere Schicht. Hier lebt ein ganz besonderes Schwefelbakterium auf einer Tiefe zwischen 11 und 13 Metern. Und es leuchtet rosarot!



© Schweiz Tourismus

8 Der Getreideflüsterer In Romainmôtier kann man auf den Geschmack kommen

Cédric Chezeaux lebt sein Ideal: Vor 15 Jahren hat er der konventionellen Landwirtschaft den Rücken gekehrt.

Seither baut er in der Nähe des mittelalterlichen Städtchens Romainmôtier alte, fast vergessene Getreidesorten in Bio-Qualität an. Auf seinen Feldern wachsen Einkorn, Dinkel, Buchweizen, Emmer, Roggen, Raps und Linsen. Dazwischen blühen Mohn und Wiesenblumen. Menschen aus ganz Europa kommen bei Cédric vorbei auf der Suche nach authentischen, ursprünglichen Lebensmitteln. Die einzigartige Landschaft des Waadtländers Juras sorgt dafür, dass sie meist etwas länger bleiben. Geniesser nutzen die Gelegenheit, um dem «Au Gaulois» in Romainmôtier einen Besuch abzustatten. Mit 14 Gault-Millau-Punkten zählt das Restaurant zu den ersten Adressen der Region. Dort verwöhnt Cédric Rey seine Gäste unter anderem mit einem Menü, das er mit Getreide, Ziegenkäse und Fleisch der «Ferme Arc-en-Ciel» von Cédric Chezeaux kocht. Vor dem Mahl können Neugierige den nahegelegenen Hof des Bio-Bauern besichtigen.



© Schweiz Tourismus/Olivier Walther

9 Von Bergspitzen zu Spitzenweinen Der Alpinist Patrick Z'Brun, ein Winzer aus Leidenschaft

Heute auf dem Gletscher, morgen im Rebberg. Patrick Z'Brun ist diplomierter Bergführer – und zugleich Winzer mit Leib und Seele. Was beide Welten verbindet, ist die Abhängigkeit von der Natur und der Respekt für ihre Kraft. «Seit meiner Kindheit bin ich fasziniert von diesen grandiosen Berglandschaften», schwärmt der Walliser. Regelmässig begleitet er Gäste hinauf in die majestätische Welt des Grossen Aletschgletschers, des mit 23 Kilometern längsten und flächenmässig grössten Eisstroms der Alpen.

Solche einzigartigen Erlebnisse in der wilden Natur sind wahre Glücksmomente. Und auf solche stossen die Walliser gerne mit einem Gläschen Wein an. Das ist bei Patrick Z'Brun nicht anders: Auf jeder Bergtour steckt eine Flasche Wein in seinem Rucksack. Und zwar nicht irgendein Wein, sondern sein eigener: Vor elf Jahren übernahm der frühere Industriemanager das Weingut «Vins des Chevaliers» in Salgesch, dem sonnenreichsten Dorf der Schweiz. Seine Tropfen sind vielfach ausgezeichnete Spitzenprodukte.



© Schweiz Tourismus/Olivier Walther

10 Frauenpower im Val d'Hérens Morgane Seppey ist stolz auf ihre Eringerkühe

Die Menschen im Val d'Hérens sind auf drei Dinge besonders stolz: ihren «Patois»-Dialekt, ihren Dent Blanche und ihre Eringerkühe. Hoch oben auf der Alp Mandelon, eingebettet in die wilde Walliser Bergwelt, weiden im Sommer vier dieser stolzen und kampffreudigen Tiere von Morgane Seppey. Zusammen mit ihrer Familie führt die Hochbauzeichnerin damit eine jahrhundertalte Tradition fort. Zwei der muskulösen, 600 Kilogramm schweren Kühe krachen gerade mit ihren Hörnern gegeneinander. «Keine Sorge, sie kämpfen aus natürlichem Trieb und nur untereinander», erklärt Morgane. Die «Vaches d'Hérens», wie die kraftstrotzenden Tiere auf Französisch heissen, lassen sich gerne von ihren Besitzern streicheln. «Wir sind täglich bei ihnen, da entsteht eine enge Beziehung», sagt Morgane. Wer die Eringerkühe kämpfen sehen möchte, besucht entweder einen traditionellen Kuhkampf oder wandert in vier Stunden zur Alp Mandelon.



© Schweiz Tourismus

11 Gratwege ins Glück Das Trailrunning-Paradies von Stéphane Aymon

Wandern ist ihm einfach zu langsam. Darum hat Stéphane Aymon das Trailrunning für sich entdeckt. Auf den Gratwegen rund um Nendaz und Veysonnaz trainiert er für den 70 Kilometer langen Grand Parcours des Nendaz Trail – und bringt seinen Körper gerne an Grenzen. Und das auch schon morgens um 6.30 Uhr, wenn die Sonne über die Bergspitzen am Horizont blinzelt. Stéphane Aymon ist der Einzige, der zu so früher Stunde unterwegs ist – im rassigen Laufschrift. Der junge Walliser verbringt möglichst viel Freizeit in der Natur. «Wenn man rennt, fühlt man sich leicht und frei», sagt er. Am reizvollsten findet er die Gratwege. «Es gibt wenige Orte, an denen man über solch spektakuläre Bergkämme laufen kann.»



© Schweiz Tourismus

12 Im Weinpark der Schweiz Zu Besuch bei Winzerfamilie Mounir in Salgesch

Das Wallis ist bekannt für seine vielen Sonnenstunden und die hochwertigen Weine. Im Winzerdorf Salgesch mitten

im Naturpark Pfyng-Finges produziert der 18-jährige Luc Mounir mit seiner Familie edle Tropfen in nachhaltigem Anbau. Dass sich ihr enormer Einsatz lohnt und ihre Weine zu den besten zählen, bezeugen über 200 nationale und internationale Auszeichnungen. Mittlerweile gehört der «Cave du Rhodan» zu den grössten Weingütern im Wallis, die ökologisch arbeiten. «Der Vorteil des nachhaltigen Weinbaus ist einerseits, dass man der Natur etwas zurückgeben kann, andererseits, dass die Gäste unseren Wein mit gutem Gewissen trinken können», erzählt Luc. Und da haben die Gäste die Qual der Wahl unter insgesamt 30 charaktervollen Weinen. Selbstverständlich können die edlen Tropfen an Ort und Stelle degustiert werden.



© Schweiz Tourismus

13 Wertvolles Kulturerbe Franziska Schmid bewirtschaftet Suonen im Oberwallis

Der Sommer im Wallis ist heiss und trocken! Damit Wiesen und Tiere mit genügend Wasser versorgt werden können, haben die Bewohner der Oberwalliser Gemeinden Naters, Ausserberg, Eggerberg und Baltschieder über Jahrhunderte spektakuläre Wasserkanäle gebaut. Diese sogenannten Suonen transportieren das kostbare Nass von den schneereichen Bergen zu den niederschlagsarmen Hängen oberhalb des Rhonetals. Die diplomierte Nebenerwerbslandwirtin und angehende Physiotherapeutin Franziska Schmid sorgt auf dem elterlichen Bio-Hof dafür, dass dieses wertvolle Kulturerbe fortbesteht. Wer die Kanäle selber erkunden möchte, folgt ihnen ganz einfach auf den zahlreichen Suonen-Wanderwegen.

Die perfekten Genusstouren

Das Jura & Drei-Seen-Land besticht durch Naturparadiese und kulinarische Köstlichkeiten. Fünf Rundtouren durch Regionen, die keine Wünsche offen lassen. Ein Angebot für Familien, Verliebte und Freunde. Weitere Infos: j3l.ch



© Stefan Weber

1. Rundtour: Kreuzfahrt auf den drei Seen

Im Picknick-Korb

Käse aus der Region

Trockenwurst aus der Region

Karamell aus der Biennoiserie in Biel

Walder-Pralinen aus Biel oder Neuenburg

Gâteau du Vully und/oder Nidelkuchen

Feldflasche – zum Auffüllen am Brunnen

Wir beginnen die Tour in Biel mit einem kulinarischen Streifzug durch die geschichtsträchtige Altstadt. Eine solche «Nourritour» ist eine Mischung aus Entdeckungsreise und Degustation. Wir schlendern über den Markt und füllen unseren Pick-

nick-Korb mit allerlei Spezialitäten aus der Region. Mal französisch, mal deutsch, mal süss, mal salzig: Diese Tour hat viele Überraschungen zu bieten.

Nach dem Stadtbummel bringt uns ein Kreuzfahrtschiff auf die im Bielersee gelegene St. Petersinsel. Ein grünes Juwel samt historischem Klosterhotel und Bio-Hof. Schon Rousseau, Goethe und Kaiserin Joséphine Bonaparte genossen einst die Naturidylle. Von der autofreien Halbinsel geht die Fahrt weiter nach Neuenburg, wo wir in die Geschichte der tausendjährigen Stadt eintauchen. Ein spezielles Angebot für Familien ist das Postenspiel «Les Chenapans»: Ausgerüstet mit allem, was echte Stadtforscher benötigen, machen sich Gross und Klein auf den Weg durch die Altstadtgassen, um Figuren und Objekte der «Belle Epoque» aufzuspüren.

Von Neuenburg fahren wir mit dem Schiff, das unsere Velos – wie alle

UNSERE TIPPS

Confiserie Wodey Suchard, Neuenburg

Eine Confiserie mit charmantem Tea-Room und wunderschöner Terrasse in der Fussgängerzone.

Aux paniers gourmands, Neuenburg

In diesem Spezialitätengeschäft kann jeder seinen eigenen Gourmet-Korb mit regionalen Produkten füllen.

Kirchgässli, Biel

Im Kirchgässli in der Altstadt werden vielerlei Sorten Nüsse von Hand geröstet und veredelt.

Klosterhotel, St. Petersinsel

Das historische Klosterhotel auf der St. Petersinsel ist ein perfekter Ort zum Entdecken und Erholen.

Romantik Hôtel de l'Ours, Sugiez

Das ehemalige Winzerhaus liegt am Fusse der Weinberge, nur wenige Schritte vom Murtensee entfernt.

Hôtel du Théâtre, Yverdon-les-Bains

Das Boutique-Hotel begrüsst seine Gäste in einem historischen Gebäude im Zentrum des Badekurorts.

Hôtel Alpes et Lac, Neuenburg

Das zentral gelegene Hotel verbindet den Charme eines historischen Gebäudes mit modernem Ambiente.

LNM-Schiffe auf dem Neuenburger- und dem Murtensee – kostenlos befördert, ins Vully. Dieses beliebte Wandergebiet oberhalb des Murtensees bietet nicht nur atemberaubende Aussichten auf Alpenkette, Jura und Seenregion, sondern auch vielfältige kulinarische Spezialitäten, darunter köstliche Fischgerichte und den berühmten «Gâteau du Vully» aus Hefeteig. Nach einem Abstecher in das malerische, mittelalterliche Städtchen Murten folgen wir der Weinstrasse mit ihren zahlreichen Kellern und erreichen die Grotten von Lamberta. Von dort geht es weiter zum Neuenburgersee und dann Richtung Süden ins Waadtland. Entlang der Strecke lohnen Zwischenstopps in charmanten Weindörfern: Douanne oder Ligerz am Bielersee, Sugiez, Praz oder Môtiers am Murtensee, Auvernier, Cortaillod, Concise am Neuenburgersee. In Yverdon-les-Bains schliesslich laden herrliche Sandstrände zum Baden ein.



© Guillaume Perret

2. Rundtour: Val-de-Travers

Im Picknick-Korb

Absinth – Sirup oder Alkohol

Trockenwurst

Schokolade

Neuenburger Brioche

Feldflasche – zum Auffüllen am Brunnen

Wir folgen dem Flüsschen Areuse und erkunden im Val-de-Travers die Schweizer Heimat des Absinths. Das legendäre Wermutgetränk, auch

«Grüne Fee» genannt, feierte im Paris des 19. Jahrhunderts grosse Erfolge. Das Maison de l'Absinthe in Môtiers lüftet so manches Geheimnis, das sich um die lange Zeit verbotene Spirituose rankt. Auf den Spuren der «Grünen Fee» wandern wir weiter auf der insgesamt 50 Kilometer langen Route, die von Pontarlier (Frankreich) nach Noiraigue führt. Destillieren, Restaurants und andere Anbieter ausgesuchter Gaumenfreuden säumen den Weg. Wer könnte da widerstehen? In Noiraigue füllen wir unseren Picknickkorb mit Wurst und Pralinen, bevor wir zum Felsenkessel des Creux du Van aufsteigen. Die riesige, hufeisenförmige Naturarena entstand über Jahrtausenden durch die Erosion von Wasser und Eis. Imposante Felswände umgeben

den Talkessel. Ebenso atemberaubend ist eine Wanderung weit unten im Tal durch die wilden Schluchten der Areuse. Im «Restaurant de la Truite» werden die Wanderer mit einer frisch zubereiteten Bergforelle beköstigt. Hervorragend gestärkt erreichen wir schliesslich, auf einem Weg durch die Rebberge, den Neuenburgersee, wo wir den Sonnenuntergang geniessen und den Tag in aller Ruhe ausklingen lassen.

UNSERE TIPPS

Boutique Goût & Région, Noiraigue

Der Laden am Bahnhof bietet ausgewählte regionale Produkte an, darunter Absinth aus dem Val-de-Travers.

Jacot Chocolatier, Noiraigue

Die Schokoladenmanufaktur ist bekannt für ihr verführerisches Sortiment an hochwertigen Pralinen und anderen süssen Delikatessen.

Maison de l'Absinthe, Môtiers

Im Museum im Dorfzentrum lässt sich der Absinth von vielen Seiten entdecken, auch interaktiv.

Hôtel de l'Aigle, Couvet

Die vollständig renovierte Hostellerie aus dem 18. Jahrhundert verströmt eine einladende, rustikale Atmosphäre.

Hôtel de la Truite, Champ-du-Moulin

Ein Anziehungspunkt für Wanderer und Naturliebhaber: Das Hotel liegt malerisch in der Areuse-Schlucht.



© Vincent Bourrut

3. Rundtour: Jura-Höhenweg und Berggasthöfe

Im Apéro-Korb

Wein aus der Region: Chasselas, Ceil de Perdrix, Perdrix blanche

Schokolade

Bricelets (Bretzeli)

Gruyère d'Alpage AOP

Feldflasche – zum Auffüllen am Brunnen

Schon in Biel, unserem Ausgangspunkt, beginnen wir damit, unsere Geschmacksnerven zu kitzeln: Auf einer «Nourritour» probieren wir lokale Köstlichkeiten, darunter auch einen guten Wein. Mit Vergnügen legen wir eine Flasche Chasselas in unseren Korb, der richtige Tropfen für eine genussvolle Apéro-Pause. Mit dem Zug geht es gemütlich weiter nach Courtelary im Berner Jura, wo wir CHEZ Camille Bloch, das interaktive Besucherzentrum der Marken Ragusa und Torino, erkunden. Im Atelier vermittelt ein Maître Chocolatier sein Know-how und hilft uns dabei, eine eigene Schokolade zu kreieren. Nach diesem süssen

Highlight nehmen wir den Höhenweg, der uns hinauf in eine wunderschöne, noch sehr ursprüngliche Landschaft führt. Entlang der mehrtägigen Wander- und Veloroute laden typische Berggasthöfe (Métairies) mit einfacher, aber schmackhafter saisonaler Küche zur Einkehr ein. Schliesslich erklimmen wird den legendären Chasseral (1606 m ü. M.) und geniessen den phantastischen Blick auf die drei Seen und die Landschaften des Jura. Von dort aus wandern wir weiter zum Vue des Alpes («Alpenblick»), der seinen Namen ganz zu Recht trägt, passieren die Spitze des Chasseron und folgen dem Weg hinab durch herrliche Natur in das noch weitgehend unberührte

UNSERE TIPPS

Le Petit coin du Seeland, Biel
Oase der Aromen: Das Delikatessengeschäft offeriert ein exklusives Sortiment an regionalen Produkten.

Hôtel-restaurant du Cerf, Sonceboz
Nur zehn Autominuten von Biel entfernt liegt dieses charaktervolle 3-Sterne-Hotel mit Restaurant.

Hochtal Vallée de Joux, die Heimat des berühmten Weichkäses Vacherin Mont d'Or. Ihm zu Ehren richtet das Dorf Charbonnières alljährlich im September ein grosses Fest aus.

UNSERE TIPPS

Magasin de produits du terroir de la Maison de la Tête de Moine, Bellelay
Das Maison de la Tête du Moine ist nicht nur Museum, Käserei und Café, sondern auch Lebensmittelgeschäft mit lokalen Spezialitäten.

Magasin de produits du terroir de la fromagerie des Franches-Montagnes, Le Noirmont
Besucher der Käserei können hier nach der Entdeckungsreise Käse und andere regionale Produkte erwerben.

Aux Couleurs du Terroir, Montfaucon
Restaurant und Laden für regionale Produkte in einem alten, geschmackvoll renovierten Bauernhaus.

Hôtel-restaurant de la Clef, Les Reussilles
Familie Albanese führt dieses gemütliche Hotel-Restaurant im Dorfzentrum. Das Haus stammt aus dem Jahr 1781.

Maison Wenger, Le Noirmont
Im Herzen der Freiberge bitten Chefkoch Jérémy Desbraux und seine Partnerin Anaëlle Roze zu Tisch.

Gîte Chez Toinette, Saignelégier
Das am Waldrand gelegene Freiburger Gästehaus ist die ideale Unterkunft für Familienausflüge aufs Land.

Tous en selle
Von Mai bis Oktober erhalten Sie ab zwei Übernachtungen im Kanton Jura einen Gutschein für eine Stunde Ausritt zu Pferd.



© Guillaume Perret

4. Rundtour: Die Heimat des Tête de Moine AOP

Im Picknick-Korb

- Tête de Moine AOP (Käse)
- Käse aus den Freibergen
- Bier aus den Freibergen
- Toétché (salziger jurassischer Rahmkuchen)
- Feldflasche zum Auffüllen am Brunnen

Ein leckerer Käse aus dem Jura dient uns auf dieser Tour als roter Faden: Der Tête de Moine AOP ist ein typisches Produkt der Region, voller Geheimnisse und Geschichten, wie wir gleich zu Beginn im «Maison de la Tête de Moine» erfahren. Das Museum befindet sich in einem 1768 errichteten historischen Gebäude, das einst zur Abtei von Bellelay gehörte. Eine interaktive Ausstellung führt uns vor Augen, wie mit traditionellen und modernen Geräten aus Milch, Rahm, Butter und Käse erzeugt wird. Nach dem Rundgang nutzen wir in einem kleinen

Laden die Chance, unseren Picknickkorb mit allerlei Köstlichkeiten aus der Region zu füllen. Dann geht's weiter in Richtung Franches-Montagnes. Auf einer Höhe von 1000 Metern über Meer bilden die «Freiberge», so der deutsche Name, ein weitgehend unberührtes, sanft gewelltes Hochplateau. Mit ihren ausgedehnten Weiden und Tannenzwäldern ist die Region an der Grenze zu Frankreich ein wahres Paradies für

Naturliebhaber und Pferdefreunde. Verwünschte Weiher laden zum Baden, Picknicken und Ausruhen ein. Zum Beispiel der «Etang de la Gruère», ein Naturschutzgebiet und Hochmoor im Herzen der Freiberge, das nur zu Fuss zugänglich ist. Hier können wir uns mit der Verkostung einer kunstvoll gestalteten Käserosette einen wahren Traum erfüllen. Nach diesem Hochgenuss brechen wir zu den Käsereien

von Saignelégier und Le Noirmont auf, um uns in die letzten Geheimnisse des Rundkäses einführen zu lassen. Passionierte Milchbauern und begeisterte Käser geben uns Einblick in ihr traditionsreiches Handwerk. Auf unserem Weg schnuppern wir immer wieder an Kräutern und Blumen. Sie erst verleihen dem Tête de Moine seinen typischen Geschmack – und das schon seit mehr als 800 Jahren.

UNSERE TIPPS

Magasin de produits du terroir Aux Prés de chez vous, Porrentruy
Das Geschäft in der Altstadt führt heimische Produkte und ist aufgrund der grossen Nachfrage täglich geöffnet.

Auberge du Mouton, Porrentruy
Dieses liebevoll restaurierte Hotel liegt in der historischen Altstadt und offeriert im hauseigenen Restaurant regionale Speisen.

Manoir de la Côte-Dieu, Porrentruy
Das familiäre Hotel mit viel Charme verfügt über einen wunderschönen Garten mit Swimmingpool.



© Quentin Bacchus

5. Rundtour: Porrentruy, die Ajoie und ihre Schätze

Im Picknick-Korb

- Saucisse d'Ajoie IGP (Wurst)
- Damassine-Pflaumenschnaps
- Früchte aus dem Obstgarten
- Bricelets (Bretzeli)
- Feldflasche zum Auffüllen am Brunnen

Diese bei Wanderern und Velofahrern beliebte Tour durch die fruchtbare Landschaft der Ajoie steht ganz im Zeichen des Obstanbaus und der Destillation. Bekannt als «Obstgarten des Juras», gedeihen hier neben den

unzähligen Weinbergen die inzwischen eher seltenen Bäume der Damassine-Pflaume. Die Früchte, angeblich vor langer Zeit von Kreuzrittern aus Damaskus eingeführt, werden nicht nur gegessen, sondern auch in Hochprozentiges umgewandelt. Auf unserem Weg, der im alten Städtchen Porrentruy beginnt, halten wir an, um den Picknick-Korb mit Damassine, dem bekannten Pflaumenschnaps der Region, zu füllen. Um mehr über die begehrte Spirituose zu erfahren, besuchen wir das Schweizer Obst- und Brennereimuseum «Ö Vergers d'Ajoie». Mit vielfältigen interaktiven und sinnlichen Angeboten veranschaulicht es auf spannende Weise den Weg eines Branntweins, eines Sirups oder einer Konfitüre von der Blüte der Obstgärten bis zum Gaumen des Konsumenten. Das interessiert nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder. Auf den Lehrpfaden

des Museums nutzen wir gerne die Gelegenheit, die Natur in den Obstgärten auch selber zu beobachten. Nach dem Museumsbesuch nehmen wir uns Zeit für einen Bummel durch die mittelalterliche Altstadt von Porrentruy. Schöne Bürgerhäuser mit Türmchen und verwinkelten Innenhöfen, plätschernde Brunnen, ein idyllischer botanischer Garten und das Schloss prägen das Bild. Doch es gibt hier noch weit mehr zu entdecken. Ausgerüstet mit einem Badge, der im Tourismusbüro erhältlich ist, folgen wir dem «Circuit secret» und erkunden auf eigene Faust verborgene, aussergewöhnliche Orte und Schätze der Stadt. Historische Figuren werden durch Video- und Toninstallationen zum Leben erweckt – so auch das «Vouivre», ein mythisches Fabelwesen, das sich von der Energie des Wassers ernährt. Ein spannendes Erlebnis!

Medaillen- traum im «Wohnzimmer»

Der Radrennprofi Simon Pellaud ist voller Vorfreude. Die WM im September findet in seiner Unterwalliser Heimat statt. Ein Karrierehöhepunkt, für den er akribisch trainiert.



Simon Pellaud
Radrennprofi

Tausende Kilometer auf den Walliser Strassen hat Simon Pellaud in den Beinen. Kein üppiger Anstieg, keine enge Kurve oder Bodenwelle, die ihn noch überraschen könnten. Der Radrennfahrer, aufgewachsen und bis heute wohnhaft im Dörfchen Chemin-Desus im Unterwallis, pedalt zwischen den internationalen Rennevents in seiner Heimat unzählige Trainingseinheiten ab. In den Sattel schwang sich der 28-Jährige schon als kleiner Knopf regelmässig, um seinem Grossvater nachzueifern. Dieser bestritt damals auch Rennen, trainierte dafür hart, konnte sich eine Profikarriere aus finanziellen Gründen aber nicht leisten. Dies holte der Enkel nach, wurde unter anderem Nachwuchs-Schweizermeister und im letzten Jahr Bergpreisgewinner bei der Tour de Romandie. Ein absoluter Höhepunkt steht für Pellaud unmittelbar bevor. Die Strassen-Weltmeisterschaft in der eigenen Heimat. Im September kämpfen die weltbesten Radprofis in Aigle-Martig-

ny um Edelmetall, sieben Kilometer von seinem Wohnort entfernt. Pellaud mittendrin im Feld.

Immer mehr Hobbyfahrer

Beim Gedanken daran läuft es ihm eiskalt den Rücken hinunter. «Ein fantastisches Gefühl, den WM-Traum im eigenen «Wohnzimmer» leben zu dürfen, mit Hunderten mitfiebernden Freunden und Bekannten am Strassenrand», so der Walliser, der am Tag X bereit sein will. Trotz der Rennabsagen in Europa als Folge der Coronavirus-Krise ist er in seinem Vorbereitungsplan auf Kurs und hat unter anderem auch einen längeren Trainingsaufenthalt in Kolumbien absolviert. Dort traf er im Frühjahr ähnliche klimatische Verhältnisse an, wie sie im September im Wallis vorherrschen werden.

Die intensivsten Vorbereitungsmonate und -wochen vor der WM wird Pellaud aus logischen Gründen im Wallis selbst angehen. Damit kann er nicht nur den Wettkampf ideal simulieren, sondern in seiner gewohnten Umgebung auch «am meisten Kraft

tanken» für den grossen Tag. Ausserdem sei für ihn Radfahren im Wallis selbst im rasanten Trainingsmodus auch immer ein Erlebnis. Die Vielfalt der Routen mit weiten Flächen im Rhonetal, vielen kleinen Hügeln in den Weinbergen sowie langen Aufstiegen zu den Pässen und Skidestinationen sei einzigartig. «Besonders freut mich auch, dass ich beim Trainieren immer mehr Hobbyfahrern begegne. Das Wallis wird von immer mehr Rad-Freaks entdeckt.»

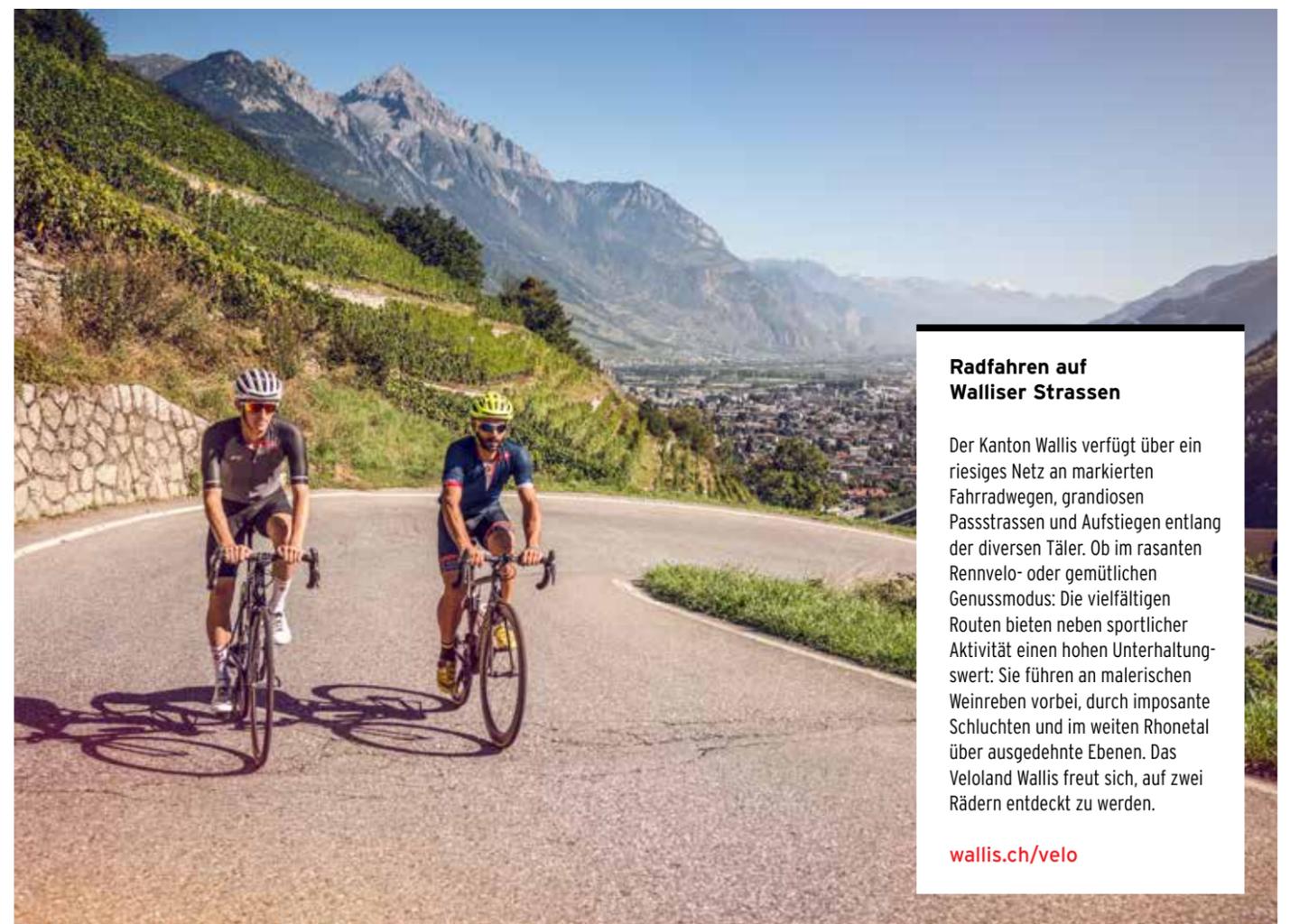
Da kommt eine Weltmeisterschaft gerade recht und wird diesen Trend mit tollen Medienbildern begünstigen. Mit einem Walliser Weltmeister? «Träumen darf und soll man immer», lacht Simon Pellaud herzlich. Den Realismus verliert er dabei in Anbetracht der riesigen Konkurrenz nicht aus den Augen. «Wenn ich einen guten Tag erwische, ist mit Wettkampfglück einiges möglich.»

Auf den Spuren der Weltmeisterschaften

Am 20.-27. September 2020 finden im Wallis die UCI-Strassen-Weltmeisterschaften statt. Entdecken Sie vor oder nach der Veranstaltung die schönsten Velorouten von Martigny aus. Von den Weinbergen des Rhonetals bis hin zu den legendären Alpenpässen führt Sie diese

viertägige Tour durch atemberaubende Landschaften (siehe Karte). Leistungen: 3 Übernachtungen im 3- oder 4-Sterne-Hotel / Frühstück inbegriffen / Roadbook mit GPS-Daten / Hotline-Service vor und während dem Aufenthalt. Preis: ab CHF 242.- pro Person

wallis.ch/rad-weltmeisterschaft
wallis.ch/aigle-martigny2020



Radfahren auf Walliser Strassen

Der Kanton Wallis verfügt über ein riesiges Netz an markierten Fahrradwegen, grandiosen Passstrassen und Aufstiegen entlang der diversen Täler. Ob im rasanten Rennvelo- oder gemütlichen Genussmodus: Die vielfältigen Routen bieten neben sportlicher Aktivität einen hohen Unterhaltungswert: Sie führen an malerischen Weinreben vorbei, durch imposante Schluchten und im weiten Rhonetal über ausgedehnte Ebenen. Das Veloland Wallis freut sich, auf zwei Rädern entdeckt zu werden.

wallis.ch/velo

© Valais/Wallis Promotion - David Carlier



1

© Saastal Tourismus AG/Stefan Kürzi

Die Ferienregion Saas-Fee/Saastal im Oberwallis bietet für alle Naturliebhaber die passende Ferienformel. Familien mit Kindern oder Teenagern finden ebenso perfekte Angebote wie Gäste, die Action oder sportliche Herausforderungen suchen.

- 1 Wie wärs mit einem Zwischenhalt im schön gelegenen Bergrestaurant Alpenblick?
- 2 Wanderung im Gebiet Hannig mit herrlichem Blick auf die Mischabelkette und den höchsten Berg der Schweiz (Dom, 4'545 m ü. M.).

Outdoor-Paradies



2

© Saastal Tourismus AG/PeltucciPhoto

Wer hohe Gipfel liebt, ist im Saastal genau richtig. Hier gibt es 18 Viertausender und mit dem Dom (4545 Meter über Meer) auch den höchstgelegenen Berg ganz auf Schweizer Boden. Die Alpenriesen ziehen Bergsteiger, Wanderer und Ruhesuchende gleichermaßen an. Die Orte Saas-Fee, Saas-Grund, Saas-Balen und Saas-Almagell sind dank ihrer Südlage mit rund 300 Sonnentagen im Jahr ideale Ausgangspunkte für ereignisreiche Ferienerlebnisse.

Dank einer Vielzahl an Angeboten wie Klettern, Bergsteigen, Trailrunning, Wandern oder Mürmelifüttern gilt die Region als hochalpines Outdoor-Paradies. Die jüngsten Gäste haben die Möglichkeit, den Abenteuerwald und Märchenweg zu entdecken, auf Foto-Rallye zu gehen oder sich auf der Rodelbobbahn auszutoben. Zahlreiche familienfreundliche Wanderwege führen zu Grillplätzen mit einmaliger Aussicht auf die Bergwelt. Ein Highlight ist auch der brandneue Foxtrail, die spannendste Schnitzeljagd der Schweiz. Und wenn das Wetter einmal nicht mitspielt, wartet die Erlebnisrutsche im Hallenbad des Aqua Allalin. Das Saastal ist auch bekannt für seine spektakulären

Sonnenuntergänge. So schwärmte einst der Schriftsteller Carl Zuckmayer: «Dann steht man ganz plötzlich vor einem Anblick, wie er mir nie und nirgends begegnet ist. Man steht am Ende der Welt und zugleich an ihrem Ursprung, an ihrem Anbeginn und in ihrer Mitte.»

Wen es hoch hinaus in die Gipfelregion zieht, nimmt oberhalb von Saas-Fee am besten die unterirdisch verlaufende Standseilbahn, die Metro Alpin. Vom Felskinnplateau aus überwindet diese «höchste U-Bahn der Welt» stolze 476 Höhenmeter bis zum Mittelallalin auf rund 3500 Meter Höhe. Bei guter Sicht kann man von dort oben sogar bis Mailand blicken.

Mit der SaastalCard sind Gäste auch im Sommer stressfrei unterwegs. Ab der ersten Übernachtung nutzen sie mit der SaastalCard neun Bergbahnen während ihres Aufenthalts gratis (ausgenommen Metro Alpin, Bergbahnen inklusive am An- oder Abreisetag). Die SaastalCard ermöglicht ebenfalls die uneingeschränkte Nutzung des PostAutos im gesamten Saastal von Niedergut bis zum Stausee Mattmark (nicht gültig für An- und Abreise). Sie bietet zudem Vergünstigungen auf vielfältige Aktivitäten.

Saastal Adventure Days

8./9. August 2020

Am 8. und 9. August 2020 setzt die Destination Saas-Fee/Saastal ihre vielfältigen Sommerangebote in Szene. Mit dem Kauf eines Erlebnispasses können Gäste eine breite Palette an Aktivitäten und Attraktionen ausprobieren. Zur Auswahl stehen unter anderem Biken, Glacier Trekking, die Durchquerung der Gorge Alpine, Crossfit, ein Halbmarathon, der Mürmeli Express oder ein Besuch des Abenteuerwaldes. Die Hotspots des Wochenendes bilden die drei Festivalcenter in Saas-Fee, Saas-Grund und Saas-Almagell.

[saas-fee.ch](https://www.saas-fee.ch)



Wandern am Wasser

Die Region Luzern – Vierwaldstättersee lässt auch wieder Familienherzen höherschlagen. Wie wäre es zum Beispiel mit sportlichen Erlebnissen am Wasser und in den Bergen? Für jeden ist hier etwas dabei. Nicht vergessen: den Badeanzug einpacken!

«Spielplätze, Grillstellen und Bademöglichkeiten machen die Familiensafari zum Highlight»



Einst Fischerdorf, dann Handelsplatz und heute weltbekannte Tourismusdestination: Luzern ist seit jeher vom Wasser geprägt. Man denke nur an die 200 Brunnen der Stadt, die einzigartige Lage am Vierwaldstättersee und die vielen Gewässer in der Umgebung. Eine wahre Bilderbuchregion. Ob mit dem Pedalo, auf einer modernen Panorama-Yacht oder mit einem altherwürdigen Raddampfer: Luzern ist der ideale Ausgangspunkt für Familienausflüge in die wohl spektakulärste Seenlandschaft der Schweiz. Hier vier spannende Tipps:

Tipp 1 Königin der Berge

«Vo Lozärn gäge Wäggis zue» – das alte Volkslied schwingt unweigerlich mit, wenn das Schiff beim Luzerner Bahnhof ablegt und in Richtung Weggis Fahrt aufnimmt. Von dort aus geht es mit der Luftseilbahn hoch nach Kaltbad, dem Ausgangspunkt zu einer Vielzahl familienfreundlicher Wanderungen rund um die «Königin der Berge» – die Rigi. Der Klassiker führt via Staffel zum Kulm (oder in entgegengesetzter Richtung) und von

dort mit der Zahnradbahn hinunter nach Vitznau, wo das Schiff wartet und die Wanderer in gemütlicher Manier zurück nach Luzern bringt.

Tipp 2 Biosphäre Entlebuch

Mit dem Zug geht es von Luzern in die UNESCO-Biosphäre Entlebuch. Ein besonderes Erlebnis für Gross und Klein ist eine Wanderung entlang des Emmenufers oder auf dem «Energiepfad» – der Weg verbindet insgesamt sechs Erlebnis-Plattformen zu den Themen Fluss und Wasser, Licht und Sonne, Luft und Wind, Gas und Feuer, Wald und Holz. Im Sonnengarten können Experimentierfreudige zum Beispiel ein Brennglas ausprobieren. Oder auf einer Wanderung entlang des Entle-Kanals die Kraft des Wassers erkunden. Der Weg ist eingebettet in eine malerische Flusslandschaft – ein echtes Naturerlebnis.

Tipp 3 Auf Familiensafari

Ein Schiff bringt die Teilnehmer der «Goldi Familiensafari» von Luzern nach Beckenried am Südufer des Vierwaldstättersees. Von dort aus geht es mit der Luftseilbahn hinauf zur Klewenalp für eine abwechslungsreiche neunzigminütige Wanderung, die auch mit kleinen Kindern locker zu schaffen ist. Die Zwischenstation Emmetten wird ebenfalls mit der Gondelbahn angepeilt. Von dort aus gelangen die Wanderer wiederum mit dem Postauto nach Seelisberg. Per Standseilbahn geht es schliesslich hinunter an den

See, wo das Schiff nach Beckenried oder weiter nach Luzern wartet. Verschiedene Spielplätze, Grillstellen und Bademöglichkeiten entlang der Route machen die Familiensafari zu einem abwechslungsreichen Vergnügen.

Tipp 4 Ausflug an den Arnisee

Luftseilbahnen bringen Wanderer und Geniesser innerhalb weniger Minuten hinauf in eine wunderschöne alpine Welt auf 1368 Meter: das Arni, eine

landschaftliche Idylle in den Urner Bergen, ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Bike- und Bergtouren. Wer es gemütlich mag, entspannt einfach am malerischen Arnisee. Er lädt zum Verweilen, Fischen und Spielen ein. Für An- und Abreise von und nach Luzern empfiehlt sich die Fahrt mit dem Tellbus oder der Seeweg.

Mehr Informationen zu diesen Touren und weiteren Wassererlebnissen finden Sie unter luzern.com/sommerkind

Tell-Pass: Ticket für die Zentralschweiz

Mit dem Tell-Pass kann die Erlebnisregion Luzern - Vierwaldstättersee auf ganz einfache Art bereist werden: freie Fahrt mit Schiff, Bahn, Bus und unzähligen Bergbahnen sowie attraktive Reduktionen auf zahlreiche weitere Ausflugsziele in der ganzen Region. Der Tell-Pass ist bereits ab zwei Tagen erhältlich, Familien profitieren von einem attraktiven Kinderfestpreis!

tellpass.ch

- 1 Familienwanderung auf der Rigi
- 2 Familienausflug in der Biosphäre Entlebuch.
- 3 «Goldi Familiensafari» auf der Klewenalp.
- 4 Arnisee im Kanton Uri



© Beat Brechbühl / Luzern Tourismus



© Beat Brechbühl / Luzern Tourismus



© Beat Brechbühl / Luzern Tourismus



© Marcus Gyger / Luzern Tourismus

Mit dem Velo durch die Heimat von Kambly

Aus dem Emmental im Kanton Bern kommt nicht nur der Käse mit den Löchern. Auch die bekannten Guetzli von Kambly haben hier ihren Ursprung. Was es damit auf sich hat, lässt sich auf der «Kambly Erlebnis Tour» erfahren – per Velo oder E-Bike.



© Schweiz Tourismus

Start und Ziel der 30 Kilometer langen Rundfahrt ist Langnau im Emmental. Die ausgeschilderte Route führt auf Nebenstrassen in unbekanntem Winkel der charakteristischen Hügellandschaft und bietet wunderschöne Ausblicke über Berg und Tal. Radelnd geht es zum «Hegenloch», einen der ältesten Tunnel der Schweiz, und vorbei an alten, blumengeschmückten Bauernhäusern. Im Hinteren Blapbach grasen friedlich die Kühe, aus deren Milch der Dorfkäse die Butter für die Biscuits von Kambly hergestellt. In Trubschachen landet man schliesslich im Zentrum der Kambly-Welt. Hier steht die Mühle Haldemann, von der das Mehl für die beliebten Kambly Bretzeli stammt. Und natürlich ist hier auch der Kambly-Hauptsitz zu finden.

Zusatzinformationen entlang der «Kambly Erlebnis Tour» vermittelt die Smartphone-App, die kostenlos im iTunes-Appstore oder im Google Play Store heruntergeladen werden kann. Sie bietet spannende Informationen

zum Emmental und gibt an 14 Stationen persönliche Einblicke in das Leben und den Arbeitsalltag der regionalen Rohstoffproduzenten von Kambly. Die Erlebnistour wird durch den Besuch im «Kambly Erlebnis» in Trubschachen abgerundet, wo die Besucher die Geheimnisse der Feingebäck-Kunst entdecken und das Kambly Café zu einer Erfrischung einlädt.

Entdeckerpfad für Familien

Auf kleine und grosse Besucher wartet dort noch eine weitere Attraktion: der «Entdeckerpfad» führt durch das Dorf Trubschachen und in die nahe Natur. Ausgerüstet mit Büchlein und Stift geht es auf die 3,5 Kilometer lange Tour. Entlang des Entdeckerpfads sind kleine Aufgaben und Rätsel zu lösen. Wer unterwegs den richtigen Geheimcode herausgefunden hat, dem winkt im «Kambly Erlebnis» eine kleine Überraschung.

Weitere Informationen:
kambly.ch/kamblyerlebnistour
kambly.ch/entdeckerpfad

Backen mit den Kambly Maitres Confiseurs

Sobald es die Situation wieder erlaubt, werden im Kambly Erlebnis wieder die beliebten Backanlässe für Gross und Klein angeboten. Unter der kundigen Anleitung der Kambly Maitres Confiseurs kreieren die Besucher ihre eigenen Biscuits und entdecken die Geheimnisse der Feingebäck-Kunst. Und die Maitres Confiseurs sind auch gerne bereit mit Tipps und Tricks zu unterstützen. Eine Anmeldung ist in jedem Fall erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung:
kambly.ch/erlebnis



Familienfreunden garantiert



Familien kommen im Ferienland Schweiz voll auf ihre Kosten – mit einem bunten Angebot für Gross und Klein.

Ferienorte, die ihr Angebot gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und deren Begleitpersonen ausrichten, tragen das Gütesiegel «Family Destination». Hier elf Erlebnistipps für unbeschwerte Familienferien in der Schweiz.

Weitere Infos und Ausflüge:
MySwitzerland.com/family

1 Ascona-Locarno Falconeria Locarno
 In einer natürlich angelegten Umgebung werden Falken, Adler, Eulen und Geier im freien Flug vorgestellt. Während die Vögel über dem Publikum kreisen, erzählt der Falkner die Geschichte seiner alten Kunst.



© Maya Rhyner

2 Braunwald Auf den Spuren des Zwergs Bartli
 Der Zwerg Bartli wohnt im Zauberswald von Braunwald. Um seine Lieblingsplätze zu finden, genügt es, dem Pfad zu folgen und dem Zwerg Bartli dicht auf den Fersen zu bleiben.



© Andrea Badrutt

3 Davos Klosters Foxtrail
 Auf dem Foxtrail wird Davos zur Familienspielwiese: Um die Spur des Fuchses nicht zu verlieren, müssen die teilnehmenden Teams (2-6 Personen) unterwegs Geschicklichkeit beweisen und versteckte Botschaften finden.



© Roger Gruetter

4 Engelberg Kinderspielplatz Schmuggler & Säumer
 Der grosse Schmuggler-Spielplatz auf Trübsee ist eine fantasievoll gestaltete Erlebniswelt, in der sich Kinder nach Herzenslust austoben können.

5 Savognin Themenweg Alpleben

Was geschieht auf der Alp mit der Milch? Wieso tragen die Tiere Glocken? Diese und weitere Fragen beantwortet der neue Themenweg zum Alpleben von Somtgant nach Radons bei Savognin.

6 Toggenburg Baumwipfelpfad
 In Mogelsberg in der Ferienregion Toggenburg schlängelt sich der schweizweit erste Baumwipfelpfad 500 Meter lang vom Waldboden bis in die Baumkronen – ein einzigartiges Naturerlebnis.



© aletscharena.ch / Christian Perret

7 Aletsch Arena Expedition in die Gletscherwelt des Aletsch
 Die Aletsch Arena bietet eine geführte Expedition auf den Aletschgletscher an, auch für Familien. Es erfordert sechs Stunden, um den Gletscher mit einer Fläche von 12 000 Fussballfeldern zu erkunden.



© Etienne Bornet

8 Nendaz Wanderung mit dem Maskottchen Cheesy
 Die kleine Eringerkuh Cheesy ist das neue Maskottchen von Nendaz Tourisme und freut sich auf eine spannende Schatzsuche mit tollen Abenteuern auf dem 2,5 Kilometer langen Panoramaweg.



© Beat Gamper

9 Zuoz Nationalpark Express
 Im Val Trupchun im Engadin befindet sich der Schweizerische Nationalpark. Familien schätzen die Wanderwege durch eine intakte Natur. Ein kleiner Zug, der «Express Parc Naziunel», bringt die Ausflügler ans Ziel.



© Filip Zuan

10 Pontresina Im Steinbock-Paradies
 In der herrlichen Naturkulisse von Pontresina kann die grösste Steinbockkolonie der Alpen erkundet werden.



© Grächen Tourismus

11 Grächen Wilde Tiere beobachten
 Gämsen, Murmeltiere und Steinböcke: Auf einer Expedition in die Bergwelt von Grächen kommen Tierfreunde voll auf ihre Kosten.

Die Surselva

– faszinierend vielseitig

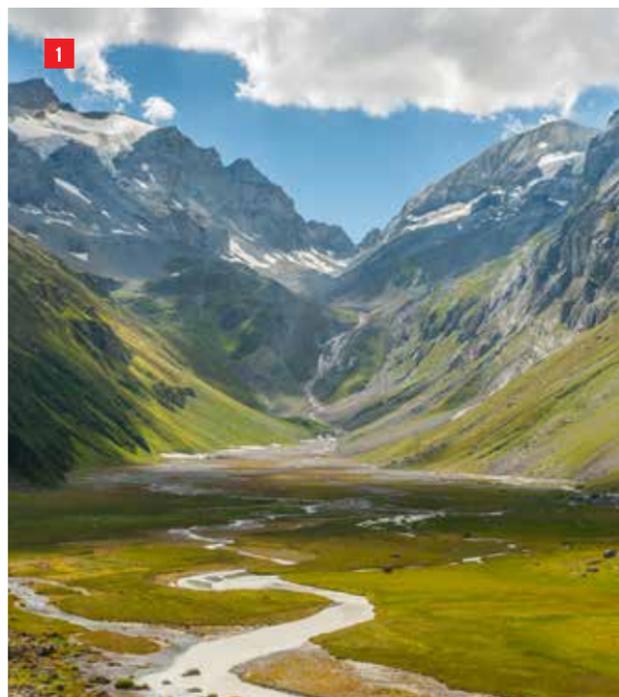
Fernab von Massentourismus und Alltagshektik lädt die Surselva, auch bekannt durch ihre Ski-gebiete Brigels und Obersaxen Mundaun, zur aktiven wie entspannten Erholung. Die einmalig schöne Naturregion punktet mit Wanderwegen, Biker-Trails und vielfältigen Kulturangeboten.

Patgific» sagt der Rätomane und meint damit: «Nimm's gemütlich». Hektik, das ist etwas für Unterländer – hier oben in der Surselva regiert die Gelassenheit. Ein erholsamer Zustand, der allerdings nicht zu verwechseln ist mit Langleweiligkeit! Denn dafür bietet die Feriendestination im Herzen der Alpen, Heimat des Ski-Idols Carlo Janka und des Ex-«Mister Schweiz» Renzo Blumenthal, viel zu viele Möglichkeiten. Ob in Wanderschuhen oder Reittiefeln unterwegs: Abwechslung ist garantiert, auf Schritt und Tritt.

Über 1200 Kilometer markierte Wanderwege führen entlang des Vorderrheins hinauf in die einzigartige Bergwelt. Nebst der berühmten Greina-Hochebene und der spektakulären Ruinaulta (Rheinschlucht unterhalb von Ilanz) gilt es das weniger bekannte, aber nicht minder beeindruckende



© demateo.com



© Surselva Tourismus AG/Mäsi Volken



© Daniel Ammann

1 Das Hochtal Val Frisal mit seinem atemberaubendem Bergpanorama.

2 Mountainbiker unterwegs in der sonnigen Val Lumnezia.

3 Spannende Ausstellungen und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm bietet das Museum Regional Surselva.

Hochtal Val Frisal oberhalb von Brigels oder die Wasserfälle am romantischen Lag da Pigniu zu entdecken. Tipp: Vom 2064 Meter hohen Piz Mundaun oberhalb von Ilanz aus eröffnet sich ein phänomenaler Rundblick über die Surselva, die Val Lumnezia (im Juli Schauplatz des charmanten Musikfestivals Open Air Lumnezia) und die imposante Gebirgskulisse.

Das engmaschige Wanderwegnetz der Region stellt unterschiedliche Anforderungen an die Kondition – Mehretappenwanderer kommen hier genauso auf ihre Rechnung wie Familien mit Kindern und Spaziergänger. Und wer weiss, vielleicht geben sich hier oben ja sogar Gian & Giachen die Ehre, die beiden kultigen Steinböcke, die weit über die Grenzen Graubündens hinaus berühmt geworden sind.

Trails für Biker

Ob kurz oder lang, gemächlich bergauf oder fullspeed talwärts – unter Bikern hat es sich herumgesprochen: Die Trails der Surselva sorgen für jede Menge Fun! Auch der Olympiasieger und mehrfache Weltmeister Nino Schurter

dreht hier, in der Val Lumnezia, seine Runden. Die Surselva bietet Bike-Genuss auch abseits weltmeisterlicher Trails: alleine und auf geführten Touren, auf dem hippen Gravelbike ebenso wie auf dem kräfteschonenden E-Bike. Rhätische Bahn, Postautos und Bergbahnen sorgen dafür, dass die Zweiräder auch an die abgelegensten Orte mitkommen.

Kunst & Kultur

Traditionelle Holzhäuser, einfache Scheunen und mächtige Kirchen, sie bestimmen das architektonische Erscheinungsbild der Surselva. Gut zwei Dutzend Burgruinen – darunter die gut erhaltene Anlage Casti Munt Sogn Gieri bei Waltensburg – zeugen von einer Zeit, als das Bündner Oberland einen wichtigen Korridor bildete zu den Pässen Oberalp und Lukmanier und weiter in Richtung Süden.

Alt und Neu gehen heute derweil Hand in Hand, das belegen die aufregenden Bauten der Architekten Peter Zumthor (Kapelle Sogn Benedetg, Casa d'Angel Lumbrein) oder Gion Caminada (Ustria Steila Siat, Totenstube Vrin). Und wer nach einer Wanderung oder

«Die Surselva bietet für jeden Geschmack das passende Freizeit-erlebnis.»

einer Velotour dem Museum Regional in Ilanz, dem Museum Cuort Ligia Grischa in Trun oder dem sommerlichen Klassik-Event Opera Viva in Obersaxen Mundaun einen Besuch abstattet, der kann zwischen Kunst und Kultur der Frage nachgehen, ob das «Patgific» tatsächlich eine Erfindung der Neuzeit ist – oder ob diese typische Gelassenheit nicht doch schon immer der Surselva und ihren Bewohnern innewohnt hat.

Infos unter:
surselva.info



Kleine Weltwunder

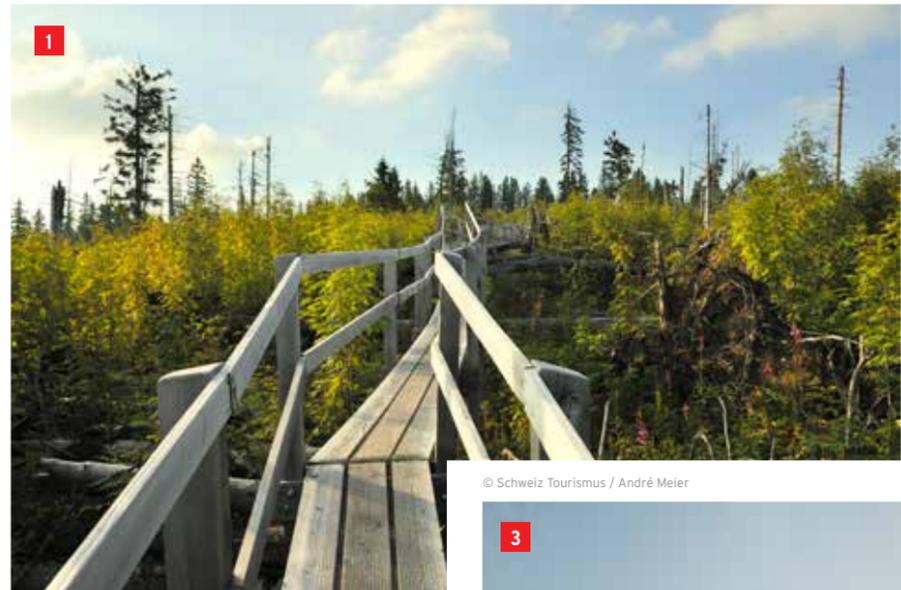
Schweizer Pärke laden zum Wandern, Biken und Abschalten ein. Sie vereinen Regionalität, Natur und Tradition und bergen so manche kleine Weltwunder, die nur darauf warten, entdeckt zu werden.

Nachhaltige Ferien im eigenen Land liegen im Trend. Die Schweiz bietet mit ihren 19 Pärken unzählige Möglichkeiten, sich an der frischen Luft zu bewegen, die Seele baumeln zu lassen und dabei Traditionen, regionale Spezialitäten sowie die Schön- und Eigenheiten der lokalen Flora und Fauna kennenzulernen.

Sechstägige Drei-Pärke-Tour

Duftende Alpwiesen, wilde Schluchten und regionale Köstlichkeiten winken bei der sechstägigen Wanderung durch die Pärke Diemtigtal, Ganttrisch und Gruyère Pays-d'Enhaut auf dem Kantonsgebiet Bern und Freiburg. Ausgangspunkt der Wanderung ist das bernische Zweisimmen, von wo es hoch zum Seebergsee im Naturschutzgebiet Spillgerten geht. Die bucklige Landschaft mit ihren uralten Arvenbeständen ist ein Ort der Kraft, der sich zum Innehalten und Auftanken eignet. Danach führt die Tour ins Diemtigtal, das für seine Zimmermannskunst aus dem 17. und 18. Jahrhundert bekannt ist.

Weitere Highlights der Drei-Pärke-Tour umfassen eine Talwanderung von der Grimmialp nach Oey; die Höhenwanderung vom Stockhorn über den Leiternpass ins Gantrischgebiet; der Panoramaweg vom Gurnigel bis zum Ufer des funkelnden Schwarzsees; ein Marsch durch den Brecca-Schlund auf den Euschelspass sowie eine Etappe voller Kultur, Natur

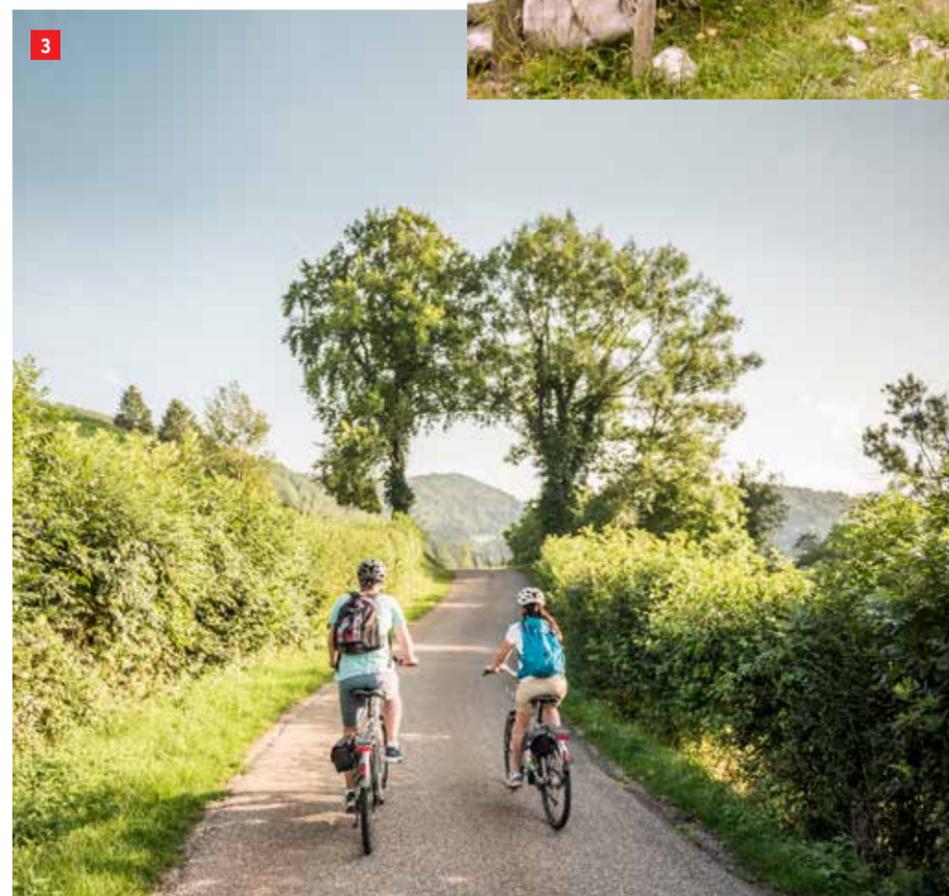


© Schweiz Tourismus - OFEV

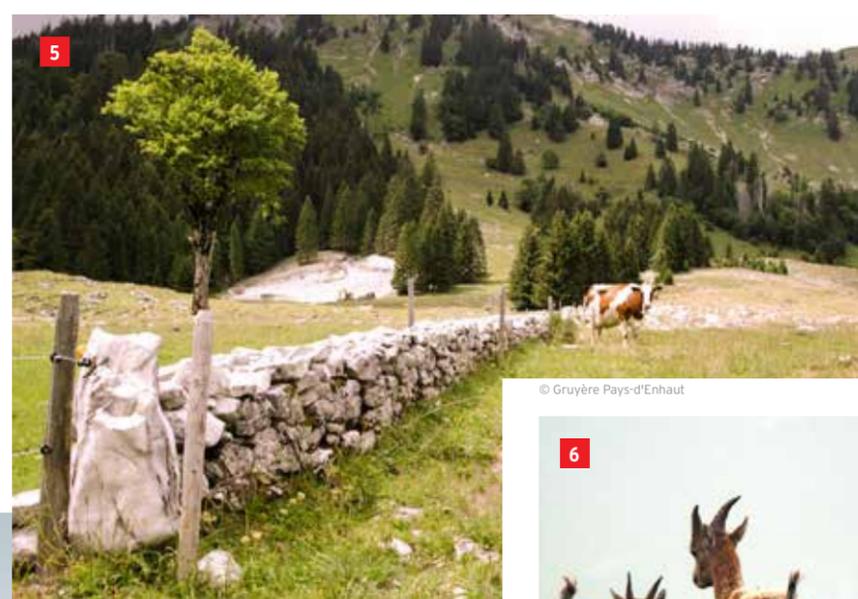


© Naturpark Gantrisch

© Schweiz Tourismus / André Meier



© Anne Moscatello



© Gruyère Pays-d'Enhaut



© Martin Wymann

- 1 Der Holzweg «Gägersteg» im Naturpark Gantrisch.
- 2 Der Schwarzsee verbindet den Naturpark Gantrisch und den Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut.
- 3 Gemütliche Fahrt auf der Route Verte im Herzen des Parc du Doubs.
- 4 Der Lac de Joux im Herzen des Parc Jura vaudois.
- 5 Trockensteinmauern queren die Wytweiden im Breccaschlund
- 6 Steinbockkolonie im Naturpark Diemtigtal.

und Genuss von Jaun nach Gruyères, wo die Reise endet.

Mit dem Velo durch den Parc Jura vaudois

Auf einer dreitägigen Velotour lässt sich der Parc Jura vaudois entspannt entdecken. Seine typische Naturlandschaft erstreckt sich vom Gipfel der Dôle bei Saint-Cergue bis nach Romainmôtier, das für seine kluniazensische Abteikirche bekannt ist. Nicht nur Naturliebhaber kommen im Park auf ihre Kosten: Die saftigen Bergweiden bringen zum Beispiel den mit dem AOP-Label ausgezeichneten Gruyère d'Alpage hervor, dessen Herstellung man in 18 Alpkäsereien mitverfolgen kann.

In der Gegend des Vallée de Joux haben Besucher im Herbst und Winter die Möglichkeit, eine weitere ursprüngliche Käsespezialität zu kosten: den Vacherin Mont-d'Or AOP, der traditionell in einer Fichtenholzschachtel verkauft wird. Ausserdem findet man im gesamten Park zahlreiche altherwürdige Wirtshäuser und Buvetten, die regionale Speisen bieten, davon auch vom Park zertifizierte Produkte.

Das Naturgebiet lässt sich in drei Etappen erfahren: Die erste Strecke führt von Le Sentier nach Saint-Cergue; am zweiten Tag nimmt man die Route von Saint-Cergue nach Romainmôtier unter die Räder; in der dritten Etappe geht es von Romainmôtier zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

La Route Verte: Rad-Route in Grün

Die neue E-Bike-Strecke La Route Verte führt Naturfans auf nahezu verkehrsfreien Wegen von Schaffhausen durch die lebendigen Landschaften von sechs Naturpärken bis nach Genf. Die Gesamtstrecke beträgt 468 Kilometer und ist in sieben Etappen aufgeteilt, die auch einzeln absolviert werden können. Für eine einfache Reiseplanung und Orientierung sorgt die interaktive Karte auf larouteverte.ch; zudem ist eine Gratis-App der Schweizer Pärke erhältlich, mit der man der Strecke im Offline-Modus folgen kann. Die E-Bike-Reise bietet viele Einblicke in die lebendigen Landschaften.

Das Angebot ist via Eurotrek buchbar: eurotrek.ch

Entschleunigung im Schrittempo

Wanderungen durch idyllische Täler, Wälder und Alpwiesen sorgen für Ruhe und Entspannung. Die Ferienregion Adelboden - Lenk - Kandersteg bietet zahlreiche Hideaways für eine regenerierende Auszeit.

Auf den rund 10 000 Kilometer Wanderwegen im Kanton Bern gewinnen Sportbegeisterte, Genussspaziergänger, Familien und Erholungssuchende Abstand vom Alltag. Dabei gibt es für jeden Geschmack die passende Route. Wanderer haben die Wahl, ob sie lieber hochalpine Gebiete oder sanfte Hügellandschaften mit Blick auf den Thuner-, Briener- oder Bielersee durchqueren möchten. Überall verstecken sich einfache Hütten – ideale Rückzugsorte, um zu entspannen.

Bewusst familienfreundlich

Die Ferienregion Adelboden - Lenk - Kandersteg ist gespickt mit tosenden Wasserfällen, türkisfarbenen Seen, saftigen Weiden und schneebedeckten Bergen. Perfekt präparierte Wege laden zum Wandern, Biken und Spazieren ein. Und wer das Abenteuer sucht, kommt auf Klettertouren oder beim Canyoning auf seine Kosten. Traditionelle Berglandwirtschaft mit Alphütten und -käsereien prägt die Landschaft. Mit seinen zahlreichen Bergbahnen, dem wachsenden Wellnessangebot und seiner familienfreundlichen Ausrichtung zählt Adelboden, das idyllische Chaletdorf am Fusse des Wildstrubels, zu den vielseitigen Feriendestinationen im Berner Oberland. Ein imposantes Naturschauspiel bietet zum Beispiel die wilde, mit Brücken



1 Die Wanderrouten bieten immer wieder faszinierende Ausblicke.

2 Entspannen im Parkhotel Bellevue & Spa Adelboden.



© Schweiz Tourismus/Stefan Tschumi

und Treppen ausgebaute Cholerschlucht. Von Adelboden aus erreicht man die etwa 100 Meter lange Felschlucht zu Fuss in etwa einer Stunde. Zu den schönsten Erlebnissen im Feriengebiet gehört zweifellos die dreieinhalbstündige Gemmi-Wanderung. Der historische Passübergang von Sunnbüel im Berner Oberland zum Gemmipass im Wallis beeindruckt mit seiner hochalpinen Szenerie und imposanter Fernsicht. Der Weg ist gut ausgebaut und nie gefährlich.

Kletterübungen sind jedenfalls keine notwendig. Entlang der Route laden das Restaurant Sunnbüel und das Berghotel Schwarzenbach zum Rasten ein. Zum Schluss bietet sich auf der Gemmipasshöhe, 2314 Meter über Meer gelegen, ein eindrücklicher Blick tief hinunter nach Leukerbad. Verlockend für Schwindelfreie ist ein kurzer Abstecher zur luftigen Aussichtsplattform neben dem Berghotel Wildstrubel.

Ideale Refugien, um einen Wander- oder Wohlfühltag zu beenden, sind

die Wellnesshotels in Adelboden. Sie vereinen ein umfassendes Angebot für Entspannung, Gesundheit und Balance. Ein beliebter Treffpunkt für Sportler und Nicht-Sportler ist auch die Freizeit- und Sportarena, zu der unter anderem eine Bowlinganlage und Kletterhalle gehört.

Wer in der Ferienregion budgetbewusst übernachten möchte, kann dies ab Sommer 2020 im neuen Revier Hotel in Adelboden tun. Es verzichtet auf alles Überflüssige wie Mini-Bar



© Parkhotel Bellevue & Spa Adelboden

oder Zimmertelefon und konzentriert sein Angebot auf das Wesentliche. Das vorwiegend aus Holz gebaute Hotel soll vor allem junge urbane Gäste ansprechen. Um das lokale Gewerbe zu fördern, wurden alle 86 Zimmer von einheimischen Holzbauern vorgefertigt und fixfertig zur Montage geliefert.

Weitere Informationen zu Unterkünften in der Ferienregion Adelboden - Lenk - Kandersteg unter:
be-welcome.com

Wander-Highlights in Bern

Auf der Plattform «Made in Bern» findet man unter der Rubrik «Erlebnisse» die besten Wandertipps im Kanton. Ob Familientouren, Themenwege, Rundgänge mit den besten Foto-Hotspots, Aussichten oder Erlebnissen: Sämtliche Routen sind thematisch geordnet und mit Angaben zu Dauer, Länge, Schwierigkeitsgrad und Höhenmetern versehen. Hinzu kommen Informationen über zielgruppenspezifische Angebote.

madeinbern.com

4 Tipps für den Sommer



© Mike Kaufmann

3 Ferienträume rund um Interlaken
MEER-Ersatz-Ferien gesucht? Interlaken bietet dir MEHR. Bezaubernde Panoramen, imposante Berggipfel, rauschende Wasserfälle und idyllische Seen erwarten dich. Die herrlichen Blautöne von Thuner- und Brienzensee sorgen für Karibikflair inmitten der Berglandschaft. Paddle über glitzerndes Wasser, wandere über Wiesen und durch dichte Wälder oder spaziere entlang eines Uferwegs. Dank der privilegierten Lage ist Interlaken der ideale Ausgangspunkt für unvergessliche Naturerlebnisse.

interlaken.ch



© Rhätische Bahn / Christoph Benz

4 Mit dem Bernina Kräuter Express ins Valposchiavo
Geniessen Sie eine Fahrt im Bernina Kräuter Express nach Le Prese. Im Panoramawagen der 1. Klasse oder 2. Klasse erleben Sie das UNESCO-Welterbe Rhätische Bahn hautnah. Tauchen Sie ein in die faszinierende Kräuterwelt des Valposchiavo. In Le Prese erwarten Sie ein 100-Prozent-Valposchiavo-Mittagessen und eine Führung durch die Kräuterpolder und die Produktionsstätte der Raselli Erboristeria Biologica. Mit dem Bernina Express geht die Reise am Nachmittag oder am Folgetag wieder zurück zum Ausgangsort.

rhb.ch/kraeuter



© Tourismus Rheinfelden/Marius Raub

1 Vielfältiges Rheinfelden
Der Rhein gab der Stadt ihren Namen, doch erst die Zähringer schufen die wunderschöne historische Altstadt, die zu einer Stadtführung oder zum Bummeln einlädt. Rheinfelden ist auch Bier-Stadt: In der neuen Brauwelt Rheinfelden der Brauerei Feldschlösschen kann an 25 Zapfhähnen selbst Bier gezapft oder das beliebteste Schloss der Schweiz auf einer Themenführung erkundet werden. Doch nicht nur das Bier, auch das Schweizer Salz kommt von hier: Im imposanten Salzdom Riburg entdecken Sie die Geschichte des weissen Goldes – vom Abbau bis zur Nutzung.

tourismus-rheinfelden.ch/



© Wellnesshotel Stoos

2 Wellnesshotel Stoos
Kombinieren Sie 2 Tage Verwöhnzeit mit einem atemberaubend schönen Gipfelerlebnis. Erklimmen Sie den 1922 Meter hohen Fronalpstock zu Fuss oder ganz bequem mit dem Sessellift. Lassen Sie anschliessend den Tag entspannt im 1100 Quadratmeter grossen Wellness & Spa des mehrfach ausgezeichneten 4-Sterne-Wellnesshotels Stoos Revue passieren.
Sommerangebot «Gipfelerlebnis»
1 Nacht ab CHF 179.- pro Person, inkl. Bergbahnen, Vollpension, Wellness & Spa, z. B. im Doppelzimmer Gästehaus, buchbar 8.6.–1.11.2020.

hotel-stoos.ch

Logieren auf der Sonnenseite

Schweizer Hideaways bieten alles, um so richtig auszuspannen. Denn die zauberhaften Hotels liegen immer auf der Sonnenseite. Ob gemütlich bei einem guten Glas Wein aus den nahen Rebbergen oder bei einer Wandertour durch die Region: Die schönsten Sommererlebnisse beginnen hier direkt vor der Hoteltür.



© Swiss Alps Luxury Lodges sarl/Renato Rossi

Les Mazots de la Source in Vercorin VS
Ein ganzes Bergdorf als Hotel: Im Herzen des Wallis liegen die romantischen Chalets mitten in der Natur verstreut. Jedes der behaglichen Häuschen ist individuell gestaltet und verfügt über einen eigenen Holzofen. Mit seinem fabelhaften Rundumblick auf Alpengipfel und Rhone-Ebene verzaubert das idyllische Hoteldorf zu jeder Jahreszeit.



© Schweiz Tourismus

Domaine de Chateauvieux in Satigny GE
Das romantische Weingut aus dem 14. Jahrhundert begeistert mit Kulinarik vom Feinsten. Philippe Chevrier, der Inhaber des komfortablen Hotels inmitten der Genfer Weinregion, kocht mit Leidenschaft und Können für seine Gäste. Die exquisite Küche und stilgerechte Räume mit historisch-elegantem Flair machen den Aufenthalt zum unvergesslichen Erlebnis.



© Golfhotels Les Hauts de Gstaad

Golfhotel Les Hauts de Gstaad & Spa in Saanenmöser BE
Das traditionsreiche Golfhotel liegt auf einer Sonnenterrasse von Gstaad. Die frisch renovierten Zimmer sind im hochwertigen alpinen Design eingerichtet. Sie bieten einen atemberaubenden Blick auf die Bergwelt. Verlockend sind auch die drei Restaurants des Hauses und die Wellness-Oase samt Hallenbad.



© Seehotel Kastanienbaum

Seehotel Kastanienbaum in Kastanienbaum LU
Prachtvolle Lage direkt am Vierwaldstädtersee, eigener Bootssteg, Park mit Aussenpool und direktem privaten Seanstoss: Das komfortabel eingerichtete Seehotel Kastanienbaum auf der Horwer Halbinsel ist ein ideales Quartier, um das nahe gelegene Luzern zu erkunden. Nach dem Stadtbummel bietet das Spa mit Saunabereich und Dampfbad Erholung pur.



© Hotel Chesa Randolina

Hotel Chesa Randolina in Sils GR
Das freistehende ehemalige Engadiner Bauernhaus liegt in einmalig schöner Lage am Silsersee. Auf der stimmungsvollen Sonnenterrasse geniessen die Gäste einen Traumblick auf Berge und See. Das Hotel ist ein Familienbetrieb mit viel Charme. Die meisten Zimmer sind stilvoll mit Arvenholz ausgestattet. Geniesser schätzen zudem das Goût-Mieux-zertifizierte Restaurant.

Weitere Hideaways finden Sie im Web:
MySwitzerland.com/hideaways



Sunstar
SWISS HOTEL COLLECTION

OHNE GEPÄCK

Wanderferien

VON HOTEL ZU HOTEL

Auf unseren 4- oder 7-Nächte Wandertouren in **GRAUBÜNDEN** erwarten Sie spektakuläre Panoramen sowie eine vielfältige Flora und Fauna. Wandern Sie ganz unbeschwert von Hotel zu Hotel – um den Gepäcktransport kümmern wir uns.

INDIVIDUELLE
**Wandertour
Graubünden**

KLOSTERS - AROSA - LENZERHEIDE

27.06. – 09.10.2020

4 Nächte Tour ab CHF 820.–
(Anreise Sonntag)

7 Nächte Tour ab CHF 1'260.–
(Anreise Samstag)

Alle Preise pro Person inkl. Halbpension, Gepäcktransport und SBB-Bahnticket für die Hin-/Rückreise ab CH-Wohnort in der 2. Klasse